



Gemeinwohl und Ökologie

Lektüre

70. Jahrgang, 11/2020, 9. März 2020



AUS POLITIK UND ZEITGESCHICHTE

Natur- und Artenschutz

*Carmen Richerzhagen ·
Jean Carlo Rodriguez de Francisco*
HERAUSFORDERUNGEN
DES GLOBALEN
BIODIVERSITÄTSSCHUTZES

Frank Uekötter
EINE KLEINE GESCHICHTE
DES ARTENSCHUTZES

Ingo Grass · Teja Tschamtko
LANDWIRTSCHAFT
UND NATURSCHUTZ

Jens Kersten
NATUR ALS RECHTSSUBJEKT

Franziska Wolff
CHANCEN UND RISIKEN
DER ÖKONOMISIERUNG
IM NATURSCHUTZ

Thomas Kirchhoff
ZUM VERHÄLTNIS
VON MENSCH UND NATUR

APuZ

ZEITSCHRIFT DER BUNDESZENTRALE
FÜR POLITISCHE BILDUNG

Beilage zur Wochenzeitung **Das Parlament**

Aus Politik und Zeitgeschichte, 9. März 2020

Probleme und Problemlösungen

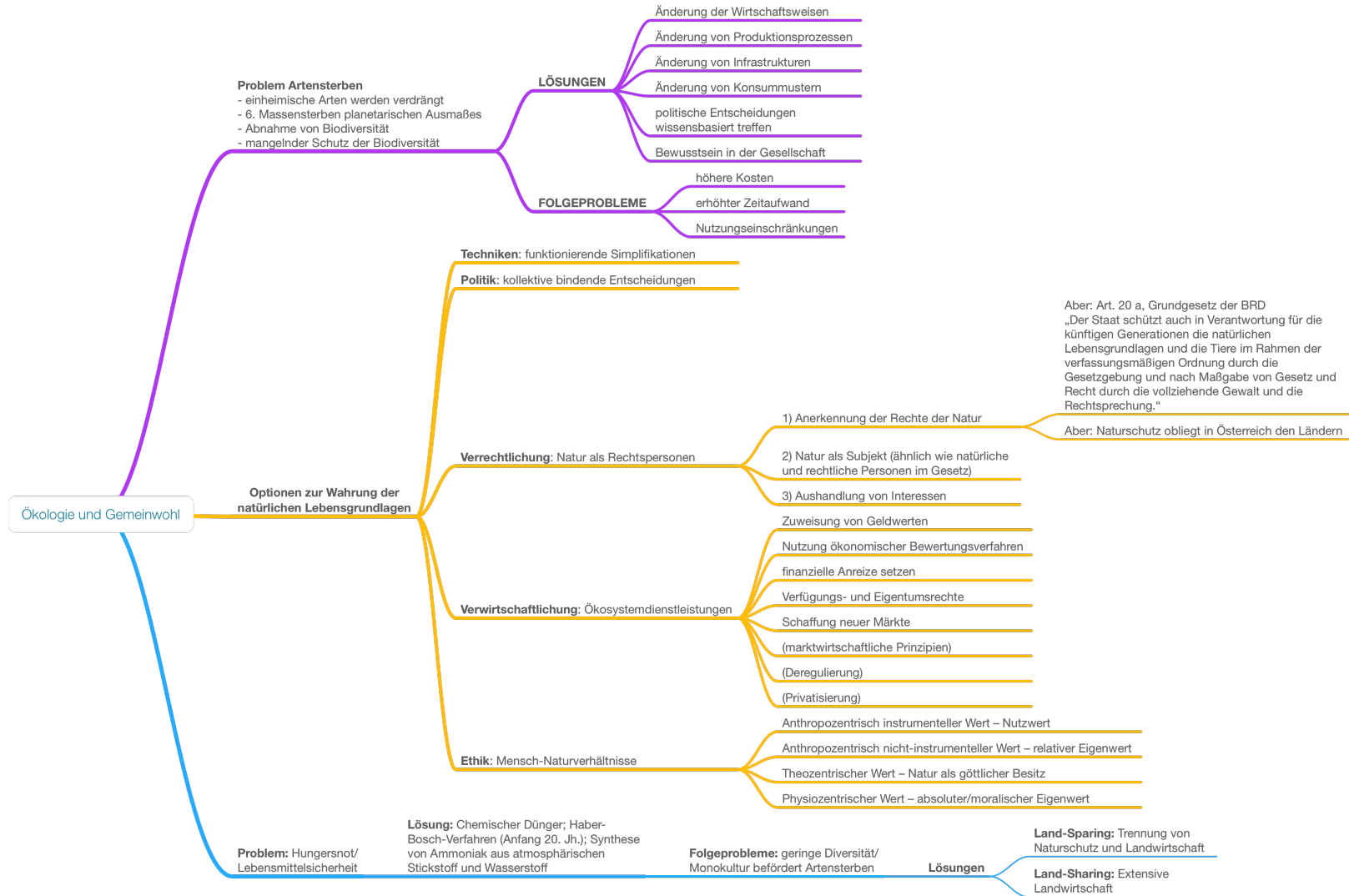
„Die funktionale Analyse benutzt Relationierungen mit dem Ziel, Vorhandenes als kontingent und Verschiebungen als vergleichbar zu erfassen. Sie bezieht Gegebenes, seien es Zustände, seien es Ereignisse, auf Problemgesichtspunkte, und sucht verständlich und nachvollziehbar zu machen, daß das Problem so oder auch anders gelöst werden kann. Die Relation von Problem und Problemlösung wird dabei nicht um ihrer selbst willen erfaßt; sie dient vielmehr als Leitfaden der Frage nach anderen Möglichkeiten, als Leitfaden der Suche nach funktionalen Äquivalenten.“ (Luhmann 1984: 83f.)

Die funktionale Methode behandelt Probleme „als permanente Gegebenheiten, die als solche die Stabilisierung von Systemen nicht verhindern, sondern nur eine kontinuierliche aber strukturierbare Bedürftigkeit bekunden“ (Luhmann 2009 [1964]: 51)

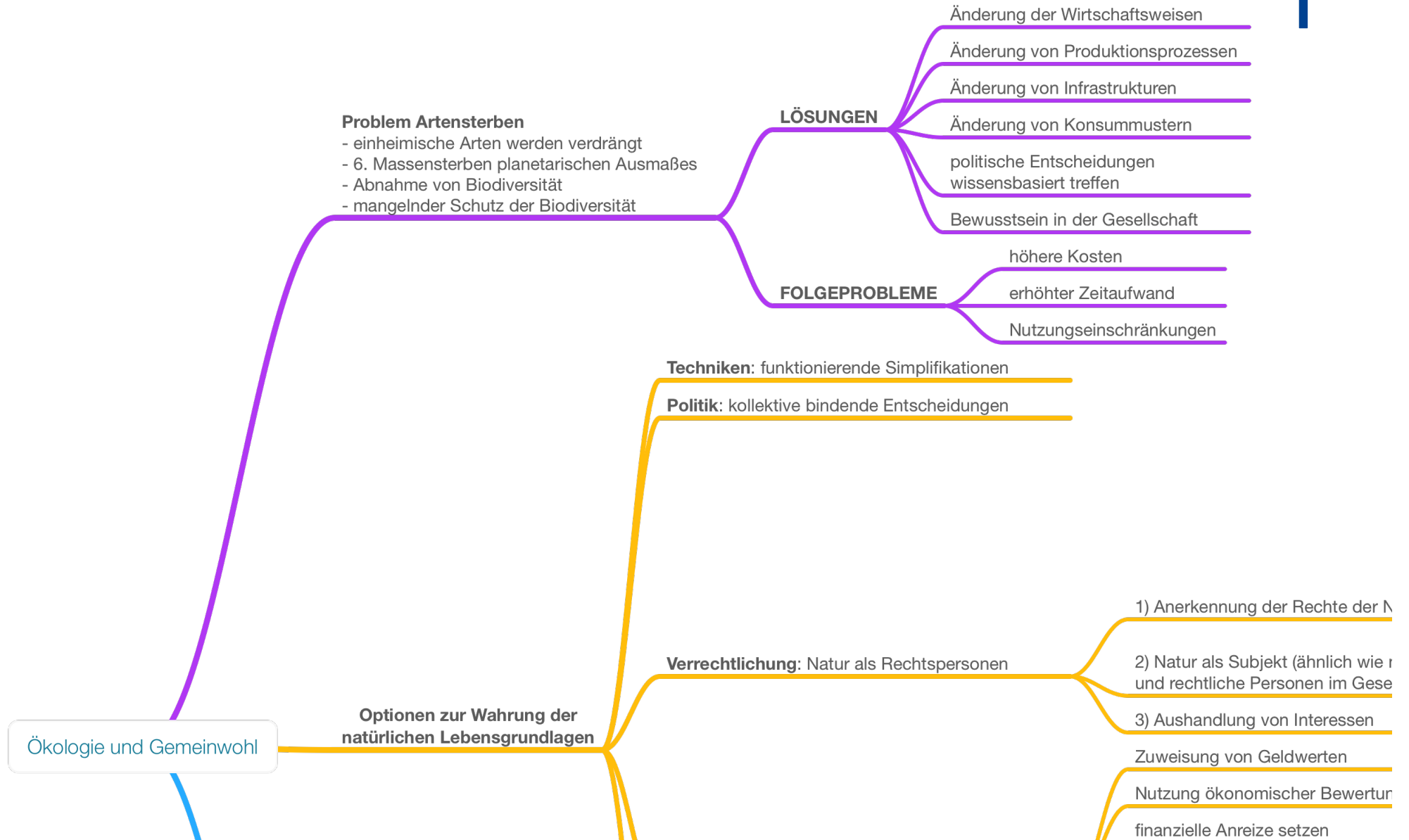
Gruppenarbeit

- Wählen Sie für sich den Text aus, der Sie am meisten angesprochen hat und gehen Sie in die entsprechende Gruppe
- Befragen Sie den Text mit der Unterscheidung Problem|Problemlösung|Problem
 - Auf welches Problem reagiert er? Welches Problem beschreibt er?
 - Welche Lösungen schlägt der Text vor?
 - Welche Folgeprobleme resultieren daraus?
- Erstellen Sie eine kleine MindMap oder Grafik

Gemeinwohl & Biodiversität



Gemeinwohl & Biodiversität



Gemeinwohl & Biodiversität

Proz
- einl
- 6. J
- Abi
- mangelnde Bewusstheit der Biodiversität

FOLGEPROBLEME

Bewusstsein in der Gesellschaft

höhere Kosten

erhöhter Zeitaufwand

Nutzungseinschränkungen

Techniken: funktionierende Simplifikationen

Politik: kollektive bindende Entscheidungen

Verrechtlichung: Natur als Rechtspersonen

1) Anerkennung der Rechte der Natur

2) Natur als Subjekt (ähnlich wie natürliche und rechtliche Personen im Gesetz)

3) Aushandlung von Interessen

Aber: Art. 20 a, Grundgesetz der BRD
„Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen und die Tiere im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung durch die Gesetzgebung und nach Maßgabe von Gesetz und Recht durch die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung.“

Aber: Naturschutz obliegt in Österreich den Ländern

Optionen zur Wahrung der natürlichen Lebensgrundlagen

Verwirtschaftlichung: Ökosystemdienstleistungen

Zuweisung von Geldwerten

Nutzung ökonomischer Bewertungsverfahren

finanzielle Anreize setzen

Verfügungs- und Eigentumsrechte

Schaffung neuer Märkte

(marktwirtschaftliche Prinzipien)

(Deregulierung)

(Privatisierung)

Ethik: Mensch-Naturverhältnisse

Anthropozentrisch instrumenteller Wert – Nutzwert

Anthropozentrisch nicht-instrumenteller Wert – relativer Eigenwert

Theozentrischer Wert – Natur als göttlicher Besitz

Physiozentrischer Wert – absoluter/moralischer Eigenwert

Lösung: Chemischer Dünger; Haber-Bosch-Verfahren (Anfang 20. Jh.); Synthese von Ammoniak aus atmosphärischen

Problem: Hungersnot/

Folgeprobleme: geringe Diversität/

Land-Sparing: Trennung von Naturschutz und Landwirtschaft

Gemeinwohl & Biodiversität

verfassungsmäßigen Ordnung durch die
Ausscheidung von Gesetz
gewalt und die
Bereicherung des Länd





Gemeinwohlfukünfte des Digitalen

Künstliche Intelligenz

68. Jahrgang, 6–8/2018, 5. Februar 2018



AUS POLITIK UND ZEITGESCHICHTE Künstliche Intelligenz

Rául Rojas · Thea Dorn
DIE KÖNNEN WAS!
ABER KÖNNEN ROBOTER
AUCH FÜHLEN?

Ulrich Eberl
WAS IST KÜNSTLICHE
INTELLIGENZ – WAS KANN
SIE LEISTEN?

Thomas Ramge
MENSCH FRÄGT,
MASCHINE ANTWORTET.
WIE KÜNSTLICHE INTELLIGENZ
WIRTSCHAFT, ARBEIT UND
UNSER LEBEN VERÄNDERT

Christoph Kehl
ENTGRENZUNGEN ZWISCHEN
MENSCH UND MASCHINE,
ODER: KÖNNEN ROBOTER ZU
GUTER PFLEGE BEITRAGEN?

Catrin Misselhorn
KÖNNEN UND SOLLEN
MASCHINEN MORALISCH
HANDELN?

Oliver Bendel
ÜBERLEGUNGEN ZUR DISZIPLIN
DER MASCHINENETHIK

Ingo Irsigler · Dominik Orth
ZWISCHEN MENSCHWERDUNG
UND WELTHERRSCHAFT:
KÜNSTLICHE INTELLIGENZ
IM FILM

APuZ

ZEITSCHRIFT DER BUNDESZENTRALE
FÜR POLITISCHE BILDUNG

Beilage zur Wochenzeitung Das **Parlament**

Aufgaben

1. Notieren Sie besonders beeindruckende oder wichtige Erkenntnisse je Text.

Künstliche Intelligenz

68. Jahrgang, 6–8/2018, 5. Februar 2018



AUS POLITIK UND ZEITGESCHICHTE *Künstliche Intelligenz*

Rául Rojas · Thea Dorn
DIE KÖNNEN WAS!
ABER KÖNNEN ROBOTER
AUCH FÜHLEN?

Ulrich Eberl
WAS IST KÜNSTLICHE
INTELLIGENZ – WAS KANN
SIE LEISTEN?

Thomas Ramge
MENSCH FRÄGT,
MASCHINE ANTWORTET.
WIE KÜNSTLICHE INTELLIGENZ
WIRTSCHAFT, ARBEIT UND
UNSER LEBEN VERÄNDERT

Christoph Kehl
ENTGRENZUNGEN ZWISCHEN
MENSCH UND MASCHINE,
ODER: KÖNNEN ROBOTER ZU
GUTER PFLEGE BEITRAGEN?

Catrin Misselhorn
KÖNNEN UND SOLLEN
MASCHINEN MORALISCH
HANDELN?

Oliver Bendel
ÜBERLEGUNGEN ZUR DISZIPLIN
DER MASCHINENETHIK

Ingo Irsigler · Dominik Orth
ZWISCHEN MENSCHWERDUNG
UND WELTHERRSCHAFT:
KÜNSTLICHE INTELLIGENZ
IM FILM

APuZ

ZEITSCHRIFT DER BUNDESZENTRALE
FÜR POLITISCHE BILDUNG

Beilage zur Wochenzeitung Das **Parlament**

Aufgaben

1. Notieren Sie besonders beeindruckende oder wichtige Erkenntnisse je Text.
2. Überlegen Sie, welche Gemeinwohlprobleme aufgrund der notierten Erkenntnisse neu oder besser bearbeitet werden können.

Künstliche Intelligenz

68. Jahrgang, 6–8/2018, 5. Februar 2018



AUS POLITIK UND ZEITGESCHICHTE Künstliche Intelligenz

Rául Rojas · Thea Dorn
DIE KÖNNEN WAS!
ABER KÖNNEN ROBOTER
AUCH FÜHLEN?

Ulrich Eberl
WAS IST KÜNSTLICHE
INTELLIGENZ – WAS KANN
SIE LEISTEN?

Thomas Ramge
MENSCH FRÄGT,
MASCHINE ANTWORTET.
WIE KÜNSTLICHE INTELLIGENZ
WIRTSCHAFT, ARBEIT UND
UNSER LEBEN VERÄNDERT

Christoph Kehl
ENTGRENZUNGEN ZWISCHEN
MENSCH UND MASCHINE,
ODER: KÖNNEN ROBOTER ZU
GUTER PFLEGE BEITRAGEN?

Catrin Misselhorn
KÖNNEN UND SOLLEN
MASCHINEN MORALISCH
HANDELN?

Oliver Bendel
ÜBERLEGUNGEN ZUR DISZIPLIN
DER MASCHINENETHIK

Ingo Irsigler · Dominik Orth
ZWISCHEN MENSCHWERDUNG
UND WELTHERRSCHAFT:
KÜNSTLICHE INTELLIGENZ
IM FILM

APuZ

ZEITSCHRIFT DER BUNDESZENTRALE
FÜR POLITISCHE BILDUNG

Beilage zur Wochenzeitung Das **Parlament**

Aufgaben

1. Notieren Sie besonders beeindruckende oder wichtige Erkenntnisse je Text.
2. Überlegen Sie, welche Gemeinwohlprobleme aufgrund der notierten Erkenntnisse neu oder besser bearbeitet werden können.
3. Rekonstruieren Sie, welche Unterscheidungen den Erkenntnissen (Frage 1) und den Vorschlägen (Frage 2) zugrunde liegen.



Beobachtungstheorie

Beobachtung

Draw a distinction and a universe comes into being!
(George Spencer-Brown – Laws of Form)

Alles was gesagt wird, wird von einem Beobachter
gesagt. (Humberto Maturana)

Alles was gesagt wird, wird zu einem Beobachter gesagt.
(Heinz von Foerster)

Spencer Brown, George (1972): **Laws of Form**. New York. Julian Press.

von Foerster, Heinz (2003 [1979]): **Cybernetics of Cybernetics**. In: von Foerster, H. (2003) (Hg.): *Understanding Understanding. Essays on Cybernetics and Cognition*. S. 283-286. New York. Springer.

Beobachtungen 1. und 2. Ordnung

Beobachtung 1. Ordnung – Distinction & Indication

›Hund‹

„Brown faßt in einem Operator zwei verschiedene Funktionen zusammen, nämlich das Unterscheiden und das Bezeichnen (distinction, indication).“ (Luhmann 1988, 49)

→ Es entsteht eine monokontexturale Welt

Beobachtung 2. Ordnung – Vom *Was* zum *Wie*?

›Hund‹|...

→ Der Beobachter wird auf seine Unterscheidungen hin beobachtet

→ Es entsteht eine polykontexturale Welt

Merkmale

- „*Beobachtung* ist eine Operation, die aus den beiden Momenten der *Unterscheidung* und der *Bezeichnung* besteht. Etwas beobachten heißt somit, etwas im Rahmen einer Unterscheidung bezeichnen.
- Jede Beobachtung ist an einen *blinden Fleck* gebunden. Der Beobachter benutzt eine Unterscheidung, die er mit Hilfe dieser Unterscheidung aber nicht bezeichnen und somit nicht beobachten kann.
- Die Beobachtung des Beobachtens, d.h. die *Beobachtung zweiter Ordnung*, ist ebenfalls Beobachtung und ist darum ebenfalls an einen blinden Fleck gebunden. Aber anders als der Beobachter erster Ordnung kann der Beobachter zweiter Ordnung die Relativität seiner eigenen Beobachtungsoperationen beobachten. Er kann sehen, daß er nicht sehen kann. was er nicht sehen kann.“

(Kneer/Nassehi 1993, S. 95)